



Pilgerverein Heroldsbach e.V.

Förderverein der Gebetsstätte Heroldsbach

Am Herrengarten 9

91336 Heroldsbach

Tel 09190 994659

Fax 09190 994682

Email: kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de

Internet: www.heroldsbach-pilgerverein.de

Heroldsbach, Juni 2010

Heroldsbacher Berichte

Liebe Mitglieder und Förderer der Gebetsstätte!

Wir möchten Ihnen heute gerne wieder das Neueste aus der Gebetsstätte Heroldsbach mitteilen.

Exerzitien mit Leandre Lachance vom 3. - 6. Mai 2010

Leandre Lachance ist Kanadier, verheiratet, Vater von 5 Kindern und Großvater von 16 Enkeln. Herr Lachance hat während seiner Arbeit Gott immer Zeit geschenkt, und er hat es sich zur Gewohnheit gemacht, dem Herrn sein Leben und seine Sorgen darzubringen. Und Gott hat ihn überreich mit Gnaden erfüllt und sein Herz verändert. Während seiner Gebetsstunden verspürte er eine Kraft, die ihn antrieb, Worte und Sätze zu schreiben, die er im Vorhinein nicht wusste. Das Wort Gottes und die Eucharistie stehen im Zentrum seines Lebens und christlichen Engagements.

Er hat 3 Bücher geschrieben mit dem Titel „Meinen Auserwählten zur Freude – Jesus“ (zu beziehen im Parvis Verlag), die Balsam sind für das Herz und ein Stärkungsmittel, das uns hilft, unsere christliche Berufung besser zu verstehen.

Exerzitien mit Pater Paul Maria Sigl vom 7. – 9. Mai 2010

P. Paul Maria Sigl sprach vor allem über die Würde des Priestertums, die heute so mit Füßen getreten wird. Ausgerechnet im „Jahr des Priesters“ brechen so schmerzliche Wunden wie die des Missbrauchs durch Priester auf. Wir können annehmen, dass wir in einer großen Läuterung und Reinigung der Welt und auch der Kirche stehen.

Wir sollten unsere Priester aber nicht kritisieren und über sie urteilen, sondern sie durch unser Gebet und Opfer stärken, denn sie sind die Vertreter Christi auf Erden. Ohne Priester könnten die Sakramente der Kirche nicht gespendet werden. Die Sakramente aber sind das wertvollste Gut, das die Kirche auf ihrem Pilgerweg durch die Geschichte haben kann. Die Eucharistie zu empfangen bedeutet, in tiefe Gemeinschaft mit Jesus einzutreten und so durch ihn geistig genährt zu werden.

Wichtig ist auch die eucharistische Anbetung in den Pfarrgemeinden, die Form der Verehrung der bleibenden Gegenwart Jesu, ohne die es keine Fruchtbarkeit im geistigen Bereich gibt und damit auch keine heiligen Priester. Und nur wenn wir heilige Priester haben, können diese auch das Volk heiligen. So ruft uns alle der Herr beständig in seine Gegenwart, damit wir uns selbst von ihm verändern lassen, für unsere so chaotische Welt beten, vor allem aber für unsere Priester, die so vielen Anfechtungen ausgesetzt sind.

Exerzitien mit Thomas Paul vom 14. - 16. Mai 2010

Thomas Paul kommt aus Indien und ist gelernter Maschinenbauingenieur. Auf sehr intensive Weise erfuhr er die Berührung durch den Heiligen Geist und stellte sich mit Unterstützung seiner Familie ganz in den Dienst Gottes. Herr Thomas Paul hat bei uns im Februar 2009 die eucharistische Tag- und Nachtanbetung eingeführt, die bis heute besteht. In der konsekrierten Hostie ist Jesus mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit wirklich und wahrhaftig gegenwärtig. Bei der eucharistischen Anbetung dürfen wir vor Jesus da sein mit allem, was uns bewegt, was uns Sorgen oder auch Freude

bereit. Im Schweigen und im Hören preisen wir Jesus Christus in der heiligen Hostie und beten Ihn als unseren Gott an.

Wir sind überzeugt, dass diese Anbetung ein großer Segen für jeden Betenden wie auch für unser Vaterland und die ganze Welt ist. Da wir auch in Zukunft die eucharistische Anbetung weiterführen wollen, suchen wir dringend noch Mitbeter. Beten auch Sie mit!

Gebetstag mit der „Königin der Liebe“ von Schio am 30.05.2010

Mit erschütternder Offenheit sprachen Mirco Agerde und Vito Fin über die gegenwärtige bedrohliche Situation in Kirche und Welt. Sie sagten: Die Kirche leidet zum großen Teil an sich selbst, sie erfährt heute alles, was Jesus vor seinem Kreuzestod gelitten hat: sie wird verurteilt, gepeinigt, mit Dornen gekrönt, sie muss ein ungeheuer schweres Kreuz tragen und wird schließlich gekreuzigt. Sie geht auf den Karfreitag zu. Aber Jesus hat uns die Zusicherung gegeben, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwinden werden. Und so liegt es nun auch an uns, nicht mehr nur anonyme Christen zu sein, sondern dem Aufruf der Muttergottes zu folgen, sich ihr zu weihen und sich für die Kirche einzusetzen, so wie es jedem von uns möglich ist, durch Gebet, Opfer und Werke der Nächstenliebe.

Großer Gebetstag der „Rosenkönigin von Heroldsbach“ am 5. Juni 2010

Pater Manfred Amann CRVC von den Brüdern vom Gemeinsamen Leben wies in seinem Vortrag auf die Wichtigkeit von Eucharistie und Anbetung in unserer Zeit hin. Unser Erlöser Jesus Christus ist vor 2000 Jahren Mensch geworden und bietet sich immerwährend in der heiligen Eucharistie als unsere Stärke an. So hat er sein Versprechen wahr gemacht, alle Tage bis zum Ende der Welt verborgen bei uns zu sein. Bei der eucharistischen Anbetung sollte der Tabernakel ein Anziehungspunkt für eine große Anzahl von Seelen sein. Und wenn wir ein liebendes, suchendes Herz haben, dann werden wir auch erkennen, dass ER wirklich da ist.

Pater Dr. Johannes Lehmann-Dronke CRVC betonte in der Predigt, dass die Zeichen unserer Zeit auf Sturm stehen, aber dass wir unter dem Mantel Mariens immer geborgen sind. Satan ist schon gestürzt und das Erlösungsoffer vollbracht, aber der Kampf ist noch nicht zu Ende, was in den Herzen der Menschen und im Weltgeschehen offenbar wird. Wir sind jedoch nicht ohnmächtig, denn ein Herz, das der Muttergottes geweiht ist, ist eine Kraft, die die ganze Welt mit verwandeln kann.

Am Nachmittag wurde der „mystische Kreuzweg“ gebetet. Danach kommentierte Herr Christoph Langhojer, 1. Vorsitzender des Pilgervereins, Bilder aus der Erscheinungszeit von 1949-1952 und der Entwicklungsgeschichte bis heute. Es war ein interessanter und zum Nachdenken anregender Streifzug durch die vergangenen 60 Jahre der Gebetsstätte.

Den Abschluss des Gebetstages bildete wieder eine ergreifende Sakramentsprozession auf dem alten Prozessionsweg. Es war insgesamt ein sehr gnadenreicher Tag bei schönstem Sommerwetter, zu dem circa 500 Pilger gekommen sind. Danke Rosenkönigin!

Renovierung des Vorplatzes der Marienkirche

Im April wurde der Vorplatz der Marienkirche in Angriff genommen: die Kreuzwegstationen wurden gereinigt, patiniert und lackiert und erstrahlen in neuem Glanz. Die Rasenfläche wurde neu angesät, so dass ein sehr schönes Gesamtbild entstanden ist. Da die Kosten dafür nicht unerheblich sind, bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung.

Auch möchten wir Sie um Überweisung Ihres **Mitgliedsbeitrages** bitten, falls Sie das noch nicht getan haben, damit wir unseren Verpflichtungen nachkommen können.

Wir möchten auf diesem Wege auch all den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott sagen, von denen wir keine Adresse haben, weil sie auf den Überweisungsformularen nicht angegeben ist.

Liebe Mitglieder und Förderer des Pilgervereins! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gottes und der Rosenkönigin reichen Segen in dieser so bedrängten Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pilgerverein

Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Bankverbindung: Konto Nr. 49700, BLZ 770 690 52, Raiffeisenbank Heroldsbach